

Lösung

Finanz- und Rechnungswesen Serie 1

Prüfungsdauer: 180 Minuten
 Hilfsmittel: Nichtdruckender, netzunabhängiger Taschenrechner
 (Telekommunikationsmittel sind nicht zugelassen)
 Vereinfachter Kontenplan nach "Schweizer Kontenrahmen KMU"

	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte
Teil 1: Buchhalterische Aufgabenstellungen	49	
Teil 2: BAB, Nutzwelle und Kalkulation im Handel	25	
Teil 3: Geldflussrechnung	26	
	100	
	Note	

6.00	95 - 100
5.50	85 - 94
5.00	75 - 84
4.50	65 - 74
4.00	55 - 64
3.50	45 - 54

3.00	35 - 44
2.50	25 - 34
2.00	15 - 24
1.50	5 - 14
1.00	0 - 4

Examinatorin / Examinator

Expertin / Experte

TEIL 1: Buchhalterische Aufgabenstellungen

49 P

Bitte beachten Sie, dass die Anzahl Linien auf den Arbeitsblättern nicht der Anzahl Buchungssätze entsprechen muss.

Aufgabe 1: Geschäftsfälle im Jahr 2016

25 P

Nr.	Soll	Haben	Betrag	
1.	Debitoren (Forderungen LL)	Produktionsertrag (Produktionserlöse)	11'550.-	1
	Debitoren (Forderungen LL)	Kreditor Umsatzsteuer (Geschuldete MWST)	924.-	1
2.	Kasse	a.o. Ertrag	5'000.-	1
	Kasse	Kreditor Umsatzsteuer (Geschuldete MWST)	400.-	1
3.	Hypotheken	Bank	50'000.-	1
	ZinsA od. Lieg.A (FinanzA, Aufw. betr. Lieg.)	Bank	7'000.-	2
4.	Kreditoren (Verbindlichkeiten LL)	Maschinen (Maschinen u. Apparate)	3'784.-	1
	Kreditoren (Verbindlichkeiten LL)	Bank	34'675.20	1
	Maschinen (Maschinen u. Apparate)	Kreditoren (Verbindlichkeiten LL)	619.20	1
5.	Lohnaufwand	Kasse	2'000.-	1
6.	Maschinen (Maschinen u. Apparate)	Kreditoren (Verbindlichkeiten LL)	1'800.-	1
	Debitor Vorsteuer (Vorsteuer Inv. etc.)	Kreditoren (Verbindlichkeiten LL)	144.-	1
7.	Lohnaufwand	Bank	61'360.-	1
	Übriger PersonalA	Bank	330.-	1
	Lohnaufwand	Kred. Soz.versicherungen (Geschuldete Soz.vers.)	8'640.-	1
8.	Privat	Bank	4'170.60	2

Nr.	Soll	Haben	Betrag	
9.	Bank	Produktionsertrag (Produktionserlöse)	410.-	1
	Produktionsertrag (Produktionserlöse)	Debitoren (Forderungen LL)	410.-	
	<u>Alternative Lösung:</u>			
	Bank	Debitoren (Forderungen LL)	410.-	(1)
10.	Fahrzeuge	Kreditoren (Verbindlichkeiten LL)	78'000.-	1*
	Kreditoren (Verbindlichkeiten LL)	Fahrzeuge	30'000.-	
	a.o. Aufwand	WB Fahrzeuge	3'075.-	1
	WB Fahrzeuge	Fahrzeuge	37'500.-	1
	<u>Alternative Lösung:</u>			
	Fahrzeuge	Kreditoren (Verbindlichkeiten LL)	78'000.-	(1*)
	Kreditoren (Verbindlichkeiten LL)	Fahrzeuge	30'000.-	
	a.o. Aufwand	Fahrzeuge	3'075.-	(1)
	WB Fahrzeuge	Fahrzeuge	34'425.-	(1)
	<u>* auch korrekt:</u>			
	Fahrzeuge	Kreditoren (Verbindlichkeiten LL)	48'000.-	(1)
11.	Bank	Debitoren (Forderungen LL)	846.70	1
	DL-Ertrag (DL-Erlöse)	Debitoren (Forderungen LL)	16.-	1
	Kreditor Umsatzsteuer (Geschuldete MWST)	Debitoren (Forderungen LL)	1.30	1

Aufgabe 2: Buchungstatsachen zum Jahresabschluss 2016

8 P

Bitte beachten Sie, dass die Anzahl Linien auf den Arbeitsblättern nicht der Anzahl Buchungssätze entsprechen muss.

Nr.	Soll	Haben	Betrag	
1.	Privat	Eigenkapital	2'200.-	1
2.	ZinsA od. Lieg.A (FinanzA, Aufw. betr. Lieg.)	TP (pRA)	2'000.- ¹	2
3.	Delkredere (WB Forderungen)	Debitorenverluste (Verl. aus Forderungen)	3'000.-	1
4.	Produktionsertrag (Produktionserlöse)	Langfr. Rückstellungen	31'080.-	2
5.	Materialaufwand	Rohmaterialvorrat (Rohstoffe)	13'400.-	1
6.	TA (aRA)	Werbeaufwand	3'000.-	1

Korrekturhinweis:

¹ 4% von CHF 300'000.- = CHF 12'000.- 12 Monate
CHF 2'000.- 2 Monate

Aufgabe 3: Wertschriften

4 P

Wegen der geringen Zinsen auf dem Bankkonto legt die DIETER HUBER INTERIORS ihre überschüssige Liquidität in kotierten Wertschriften an.

Der Depotauszug der Bank für die Wertschriften der DIETER HUBER INTERIORS zeigt am 31. Dezember 2015 folgende Werte:

- Obligationen Gemeinde Leukerbad, nominell CHF 80'000.-, Börsenkurs 100.50, Zinssatz 3.5%, Zinstermin 15. März.
- 150 Aktien ACHWE AG, Nennwert CHF 100.-, Börsenkurs CHF 350.-.

Am 31. Dezember 2016 zeigt der Depotauszug der DIETER HUBER INTERIORS folgende Werte:

- Obligationen Gemeinde Leukerbad, nominell CHF 80'000.-, Börsenkurs 99.50, Zinssatz 3.5%, Zinstermin 15. März.
- 150 Aktien ACHWE AG, Nennwert CHF 100.-, Börsenkurs CHF 380.-.

- a) Verbuchen Sie für die DIETER HUBER INTERIORS die **Kursdifferenzen** beim Abschluss 2016 für die Aktien und Obligationen separat. Die Anzahl Zeilen stimmt nicht mit der Anzahl Buchungen überein. (2 Punkte)

Soll	Haben	Betrag	
Wertschriftenaufwand (Finanzaufwand)	Wertschriften	800.-	1
Wertschriften	Wertschriftenertrag (Finanzertrag)	4'500.-	1

- b) Verbuchen Sie am 1. Januar 2017 die Rückbuchung der zeitlichen Abgrenzung der aufgelaufenen Zinsen der Obligationen Gemeinde Leukerbad. (2 Punkte)

Soll	Haben	Betrag	
Wertschriftenertrag (Finanzertrag)	TA (aRA)	2'216.65	2

Aufgabe 4: Theoriefragen

3 P

Im Folgenden finden Sie Aussagen zu unterschiedlichen Themen aus der Finanzbuchhaltung. Die einzelnen Teilaufgaben sind voneinander unabhängig. Es ist jeweils nur **eine** Aussage korrekt. Kreuzen Sie die richtige Aussage an.

1.	<input checked="" type="checkbox"/>	In einem Handelsbetrieb verringern Debitorenverluste (Verluste aus Forderungen) den Bruttogewinn und den Warenertrag (Handelserlöse).
	<input type="checkbox"/>	Die Mahnungen an einen säumigen Kunden sind immer zu verbuchen, da sie im Unternehmen Kosten verursachen.
	<input type="checkbox"/>	Liegt ein Verlustschein vor, ist die Forderung wie folgt abzuschreiben: Delkredere / Debitoren (WB Forderungen / Forderungen LL).
2.	<input type="checkbox"/>	Bei der linearen Abschreibung verkleinert sich der Abschreibungsbetrag von Jahr zu Jahr.
	<input type="checkbox"/>	Anlagevermögen, das über längere Zeit nicht genutzt wird, muss nicht abgeschrieben werden.
	<input checked="" type="checkbox"/>	Die degressive Abschreibung entspricht dem Vorsichtsprinzip, da in den ersten Jahren grössere Abschreibungsbeträge verbucht werden.
3.	<input type="checkbox"/>	Die Verbuchung des Eigenzinses führt beim Eigentümer der Einzelunternehmung zu einem höheren Unternehmereinkommen.
	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Verbuchung des Privatanteils für die Benützung des Geschäftsfahrzeugs durch den Geschäftsinhaber vergrössert den Betriebsgewinn der Einzelunternehmung.
	<input type="checkbox"/>	Die Verbuchung privater Geldbezüge vom Bankkonto des Geschäfts vermindert den Betriebsgewinn der Einzelunternehmung.

Aufgabe 5: Gewinnverwendung AG

4 P

OR 671 (Ausschnitt)

- ¹ 5 Prozent des Jahresgewinnes sind der allgemeinen Reserve zuzuweisen, bis diese 20 Prozent des einbezahlten Aktienkapitals erreicht.
- ² Dieser Reserve sind, auch nachdem sie die gesetzliche Höhe erreicht hat, zuzuweisen:
[...] 10 Prozent der Beträge, die nach Bezahlung einer Dividende von 5 Prozent als Gewinnanteil ausgerichtet werden.

Von der NEBULA AG sind folgende Angaben aus der Bilanz per 31.12.2016 bekannt:

- Aktienkapital (10'000 Namenaktien zum Nennwert von CHF 200.-) CHF 2'000'000.-
- Nicht einbezahltes Aktienkapital CHF 500'000.-
- Gesetzliche Gewinnreserven CHF 360'000.-

Vervollständigen Sie den Gewinnverwendungsplan und bestimmen Sie den neuen Gewinnvortrag. Es sind so viele ganze Dividendenprozente wie möglich zuzuweisen und nur das gesetzliche Minimum an Reserven gemäss OR 671 zu bilden.

Die Anzahl Zeilen stimmt nicht mit der Anzahl Eintragungen überein. Es sind keine Buchungssätze verlangt. (pro Fehler -1 Punkt)

Gewinnverwendung	Betrag	
Jahresreingewinn	CHF	138'000.-
+ Gewinnvortrag aus Vorjahr	CHF	8'500.-
= Bilanzgewinn	CHF	146'500.-
- 0% gesetzliche Gewinnreserven	CHF	0.-
- 5% Grunddividende	CHF	75'000.-
= Restbetrag	CHF	71'500.-
- 4% Superdividende	CHF	60'000.-
- 10% gesetzliche Gewinnreserven	CHF	6'000.-
= neuer Gewinnvortrag	CHF	5'500.-

Korrekturhinweis:
Pro Fehler -1 Punkt; Folgefehler beachten!
Bei fehlender %-Angabe kein Abzug

Aufgabe 6: Stille Reserven

5 P

Vervollständigen Sie die Übersicht zu den stillen Reserven der HAPPY AG mit Hilfe der zusätzlichen Informationen. Die Berechnungen sind aufzuzeigen.

Konto	Stille Reserven 1.1.2016	Stille Reserven 31.12.2016	Veränderung Stille Reserven
Wertschriften	80	60	- 20
Warenvorrat (Handelswaren)	90	112	+ 22
Kurzfristige Rückstellungen	50	45	- 5

- Auf den Wertschriften wurden stille Reserven von 20 aufgelöst. (1 Punkt)

Berechnung:

Schlussbestand stille Reserven = 60

Anfangsbestand stille Reserven = 60 + 20 = 80

Kein Abzug, falls Berechnung fehlt!

- Der Warenvorrat wird in der externen Bilanz zu $\frac{2}{3}$ des Einstandswertes bilanziert. Der Bilanzwert in der externen Bilanz betrug am 31.12.2016: 224. (2 Punkte)

Berechnung:

Bilanzwert extern = 224

Bilanzwert intern = $224 / \frac{2}{3} = 336$

Bestand stille Reserven 31.12.2016 = 112

Korrekturhinweis: 2 oder 0 Punkte

- Die kurzfristigen Rückstellungen werden in der externen Bilanz mit 125% ihres Wertes bilanziert. Der externe Bilanzwert betrug am 31.12.2016: 225. (2 Punkte)

Berechnung:

Externer Bilanzwert = 225 = 125%

Interner Bilanzwert = 180 = 100%

Bestand stille Reserven 31.12.2016 = 45

Korrekturhinweis: 2 oder 0 Punkte

TEIL 2: BAB, Nutzschwelle und Kalkulation im Handel 25 P

Hinweis:

Die Aufgaben 1, 2 und 3 können unabhängig voneinander gelöst werden.

Aufgabe 1: Fragen zur Betriebsbuchhaltung 14 P

1.1 Betriebsabrechnungsbogen 12 P

Füllen Sie die leeren Felder (dick eingerahmt) im BAB auf dem Arbeitsblatt Seite 10 gemäss den Angaben im Aufgabendossier Seite 7 aus. Alle Frankenbeträge im BAB sind in CHF 1'000.-.

Falls nötig, ist im BAB auf ganze Zahlen zu runden.

Korrekturhinweis:

Achtung: Folgefehler berücksichtigen bei

5) Sonstiger Betriebsaufwand

9) Umlage VVKG

10) Erfolg bzw. G/V

Kostenartenrechnung				Kostenstellenrechnung					Kostenträgerrechnung	
	FIBU	Sachl. Abgr.	BEBU	Vorkst Liegensch.	Kst Lager	Kst Fertigung I	Kst Fertigung II	Kst V+V	Polstergruppen	Wohnwände
Einzelmaterial	(1) 1'900	150	2'050						1'100	950
Löhne	(1) 1'450	174	1'624	50	90	174	90	320	632	268
Abschreibungen	(1) 910	-30	880	110	130	190	390	60		
Zinsen	420	10	430	XXX	XXX	XXX	XXX	XXX		
Sonstiger Betriebsaufwand	(1) 494	12	506	XXX	XXX	XXX	XXX	XXX		
Total	5'174	316	5'490	240	290	620	600	790	1'732	1'218
Umlage Vorkostenstelle				-240	30	100	60	50		
Total nach Umlage	(1)			0	320	720	660	840	1'732	1'218
Umlage Lager									XXX	XXX
Umlage Fertigung I				Berechnung Stundensatz Fertigung 1:				(1)	304	416
Umlage Fertigung II				720'000.- / 5'760 h = <u>125.-/h</u> (oder 0.125)					XXX	XXX
HK produzierte Menge (1)										
Veränderung Fertigfabrikate					(1)			(1)	-30	40
HK verkaufte Menge									2'720	1'940
Umlage VVGK								(1)	490	350
Selbstkosten (1)									3'210	2'290
Nettoerlös									-3'530	-2'180
Erfolg								(1) {	-320	110
									G	V

1.2 Aussagen zur Betriebsbuchhaltung

2 P

Entscheiden Sie durch Ankreuzen, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.
Falsche Aussagen sind zu berichtigen.

Aussage 1	richtig	falsch
In der Betriebsbuchhaltung werden die Einzelkosten direkt den Kostenstellen zugewiesen, die Gemeinkosten werden zuerst den Kostenträgern zugerechnet und anschliessend auf die Kostenstellen umgelegt.		X
Berichtigung, wenn falsch: Die Einzelkosten werden direkt den Kostenträgern zugewiesen, die Gemeinkosten werden zuerst auf die Kostenstellen und anschliessend auf die Kostenträger umgelegt.		
Aussage 2	richtig	falsch
Vor- und Hilfskostenstellen sind vorgelagerte Kostenstellen und werden auf die Kostenträger umgelegt.		X
Berichtigung, wenn falsch: Die Vor- und Hilfskostenstellen werden den Hauptkostenstellen zugewiesen.		

Aufgabe 2: Nutzschwelle

6 P

- a) Wie hoch ist die Deckungsbeitragsmarge (DB in % des Nettoerlöses)?

2 P

Der Lösungsweg muss ersichtlich sein. Die Deckungsbeitragsmarge ist auf 1 Dezimale zu runden.

DB-Marge:		
Variable Kosten (0.90 + 0.13)	1.03	
+ DB	1.22	54.2%
= VP	2.25	100%

Korrekturhinweis: Pro Fehler -1 Punkt

- b) Bei welcher Stückzahl wird die Nutzschwelle erreicht?

1 P

Der Lösungsweg muss ersichtlich sein. Das Endresultat ist auf ganze Zahlen aufzurunden.

Mengenmässige Nutzschwelle:
Fixkosten / DB je Dose = 380'000.- / 1.22 = 311'475.4
⇒ <u>311'476 Dosen</u>

- c) Der Erfolg im ersten Geschäftsjahr entsprach nicht den Erwartungen. Durch die Erhöhung der Werbeausgaben um CHF 35'000.- will man den Absatz steigern. Der Einstandspreis für die Flüssigkeit konnte nach zähen Verhandlungen mit dem Lieferanten um 10% gesenkt werden. Der Verkaufspreis bleibt unverändert. Wie viele Dosen müssen verkauft werden, damit ein Gewinn von CHF 22'000.- erzielt wird?

3 P

Der Lösungsweg muss ersichtlich sein. Das Endresultat ist auf ganze Zahlen aufzurunden.

Variable Kosten neu: (0.90 x 0.90) + 0.13 = 0.94
DB je Dose neu 1.31 (2.25 – 0.94)
DB Gesamt neu : 380'000.- + 35'000.- + 22'000.- = 437'000.-
Mengenmässiger Mindestabsatz:
DB Gesamt neu / DB je Dose neu
= 437'000.- / 1.31 = 333'587.79 ⇒ <u>333'588 Dosen</u>

Korrekturhinweis: Pro Fehler -1 Punkt

Aufgabe 3: Kalkulation im Warenhandel

5 P

- a) Wie hoch ist der prozentuale Gesamtzuschlag vom Einstandspreis zum kalkulierten Katalogpreis?

2 P

Der Lösungsweg muss ersichtlich sein. Der Gesamtzuschlag ist auf 1 Dezimale zu runden.

EP	100.-	100%		100%
BG	160.-	160%		
NE	260.-	260%	80%	
+ Rabatt	65.-		20%	
VP	325.-		100%	<u>325%</u>
				+ 225%

⇒ **Gesamtzuschlag 225 = 225%**

Korrekturhinweis: Pro Fehler -1 Punkt

- b) Welcher Bruttogewinn in CHF wurde erzielt, wenn der Verkaufserlös aus dem Sonderverkauf CHF 1'203'800.- ausmacht?

3 P

Falls Sie bei a) kein Resultat erhalten haben, gehen Sie von einem kalkulierten Katalogpreis von CHF 300.- aus.

Der Lösungsweg muss ersichtlich sein. Das Endresultat ist auf 5 Rappen zu runden.

VP	325.-	100%		EP	100.-	100%
- Rabatt	-195.-	60%		BG neu	30.-	30%
VP neu	130.-	40%		VP neu	130.-	130%
Ausverkaufspreis	CHF 1'203'800.-	130%				
Bruttogewinn	<u>CHF 277'800.-</u>	30%				

Korrekturhinweis: Pro Fehler -1 Punkt

Alternative Lösung:

VP neu: CHF 130.-; BG neu: CHF 30.-

**Verkaufserlös Sonderverkauf total / VP neu =
CHF 1'203'800.- / CHF 130.- = 9'260 Stück**

Bruttogewinn: 9'260 Stück x CHF 30.- = CHF 277'800.-

TEIL 3: Geldflussrechnung

26 P

Hinweis:

Die Aufgaben 1 und 2 können unabhängig voneinander gelöst werden.

Aufgabe 1: Geldflussrechnung der CMB AG

19 P

- a) Erstellen Sie für das Geschäftsjahr 2016 die vollständige Geldflussrechnung der CMB AG mit direktem Nachweis des Cashflows (Beträge in Tausend CHF). **11 P**

Geschäftsbereich (Cashflow direkt)

Zahlungen von Kunden (3'674-40)	3'634	(1 P)
Zahlungen von Mietern	+ 88	(1 P)
Zahlungen an Lieferanten (1'860-248)	- 1'612	(1 P)
Zahlungen an das Personal	- 1'551	(1 P)
Zahlungen für sonstigen Betriebsaufwand	- 150	(1 P)
Zahlungen für Hypothekarzinsen	<u>- 30</u>	(1 P)
Cashflow	<u>379</u>	

Investitionsbereich

Zahlung für den Kauf eines Fahrzeugs	- 20	(1 P)
Zahlung für den Verkauf von Mobilien	+ 3	(1 P)
Zahlung für Kauf der angrenzenden Liegenschaft*	<u>- 400</u>	(1 P)
Nettogeldabfluss aus Investitionstätigkeit	- 417	

Finanzierungsbereich

Erhöhung Hypothek*	+ 300	(1 P)
Auszahlung Dividende 2015	<u>- 70</u>	(1 P)
Nettogeldzufluss aus Finanzierungstätigkeit	+ 230	

Veränderung Flüssige Mittel **+ 192**

* auch richtig: Nur Zahlungsausgang von 100 im Investitionsbereich für Liegenschaft-tenkauf.

- b) Weisen Sie den **Cashflow** für das Geschäftsjahr 2016 zusätzlich **indirekt** nach (Beträge in Tausend CHF).

8 P

Indirekter Nachweis des Cashflows:

Reingewinn	89	
*Zunahme Debitoren (Forderungen LL)	- 40	(1 P)
*Zunahme Delkredere (WB Forderungen)	2	(1 P)
Zunahme Kreditoren (Verbindlichkeiten LL)	248	(1 P)
Zunahme Warenvorrat	- 18	(1 P)
Zunahme Transitorische Aktiven (aRA)	- 8	(1 P)
Abschreibungen (auf Mobilien 30 und Fahrzeugen 11)	41	(1 P)
Abschreibungen auf der Liegenschaft	64	(1 P)
a.o. Aufwand (Verkaufsverlust Mobilien)	1	(1 P)
Cashflow	<u>379</u>	

Korrekturhinweis:

*** Kein Abzug, falls die Zunahme Debitoren (Forderungen LL) und die Zunahme Delkredere (WB Forderungen) zusammengefasst als -38 ausgewiesen wurden.**

Aufgabe 2: Erfolgsrechnung der CMB AG

7 P

Erstellen Sie für das Geschäftsjahr 2016 die vollständige Erfolgsrechnung der CMB AG

Erfolgsrechnung der CMB AG 2016 (in Tausend CHF)

Aufwand		Ertrag	
Warenaufwand	(1 P) 1'842	Warenertrag	(1 P) 3'674
Personalaufwand	(1 P) 1'543	- Debitorenverluste (Verluste aus Forderungen)	(1 P) - 2
Sonstiger Betriebsaufwand	150	Liegenschaftenertrag	88
Abschreibungen Fahrzeuge	11		
Abschreibungen Mobilien	(1 P) 30		
Liegenschaftenaufwand	(1 P) 94		
a.o. Aufwand	(1 P) 1		
Reingewinn	89		
	3'760		3'760